



HP Indigo-Drucksysteme UNGESTRICHENES DIGITALDRUCKPAPIER

HP bringt das erste ungestrichene Papier für HP Indigo-Digitaldrucksysteme auf den Markt, das ohne Vorbehandlung verwendet werden kann. Das ungestrichene Papier gehört zu einer umfassenden Palette gestrichener und ungestrichener Papiere, die speziell für HP Indigo-Digitaldrucksysteme entwickelt wurden. Mit ungestrichenen Digitaldruckpapieren können die Benutzer von HP Indigo-Systemen eine größere Bandbreite von Anwendungen nutzen und Aufträge bewältigen, die ansonsten nur konventionell zu erledigen wären. Das neue ungestrichene Papier bietet optimales Laufverhalten sowie brillante Farbübertragung und Farbhaftung. Es handelt sich um ein weißes Papier, das einen hohen Kontrast ermöglicht und den Farben somit die Ausdruckstärke von erstklassigem Digitaldruck verleiht.

➤ www.hp.com

i-Gen 3

DIE ERSTE IN NORDDEUTSCHLAND

Die Litho- und Scannertechnik GmbH (L&S) produziert seit kurzem auf einer Docucolor i-Gen 3. Das Unternehmen mit Sitz in Kiel ist das erste in Norddeutschland, das Drucksachen über diesen digitalen Farbproduktionsdrucker von Xerox erstellt. Das Angebot umfasst Dienstleistungen wie Bilddigitalisierung und -bearbeitung, Gestaltung, Satz, Filmbelichtungen, digitale Proofs und Digitaldruck mit integriertem Finishing. Seit Mitte der 90er Jahre ist der Digitaldruck das zweite zentrale Standbein des Unternehmens. Das neue System produziert Drucksachen in Auflagen zwischen 500 und 3.000 Exemplaren. Auftraggeber sind überwiegend Agenturen, Verlage und Industrieunternehmen.

➤ www.xerox.de

XEIKON IST ZURÜCK

Fit und selbstbewusst

Keine Frage: Xeikon ist nach einer etwa zweijähriger Kommunikations-Abstinenz wieder zurück. Und das gleich selbstbewusst wie nie. Guido Dumarey, Chef des belgischen Unternehmens Punch, der 2002



das insolvente Unternehmen

Xeikon übernahm und es mit dem CtP-Systemhersteller

Strobbe innerhalb des Punch-Konzerns in der Graphic Group platzierte, stellt in kurzen Worten dar, was die Ziele des Unternehmens sind. »Wir setzen auf Wachstum und Eigenständigkeit. Und das bedeutet neben der eigenen Entwicklung von Hardware, Software und Toner vor allem den direkten Vertrieb unserer Produkte.« Denn er gibt in den aktuellen Zeiten einem – wie er sagt – Double-Branding keine Chance mehr. Was nichts anderes heißt: Keine OEM-Partner mehr, volle Konzentration auf das eigene Produkt. Und das habe den Vorteil, so war zu hören, dass man nunmehr auch keine Rücksicht mehr auf die verschiedenen Frontends nehmen muss, die in der Vergangenheit zu viel Kapazitäten auf sich gezogen hätten. Freilich hat Xeikon daraus und davon gelernt und stellte neben einer neuen Digitaldruckmaschine, der Xeikon 5000, ein Frontend vor, das in Sachen Performance »alles bisher da gewesene in den Schatten stelle«. Mit einem maximalen Durchsatz von bis zu 130 A4-Seiten ist die neue Maschine nach Angaben von Xeikon 5000 das produktivste Vierfarben-Digitaldrucksystem auf dem Markt. ni

